






Weinbaufax Franken

herausgegeben am
Donnerstag, 8. Juni 2017

LWG Veitshöchheim
Weinbauring Franken e.V.
WEATHER365 Ltd

Freitag: Am Morgen sternklar Frühtemperaturen bei 15 Grad. Im Lauf des Vormittages teils wolzig, teils recht sonnig Temperaturen dabei um 21 Grad. In den Mittagsstunden oft stark bewölkt, Nachmittags überwiegend dicht bewölkt, zeitweise kräftiger Regen. Höchstwerte bei 23 Grad. Zum Abend hin eher wechselnd bewölkt, teils mit Regenschauern, Abendtemperaturen bei 18 Grad. Während der Nacht meist sternklar. Später, in den Frühstunden wechselnd bewölkt, zeitweise sternklar. In der zweiten Nachthälfte kühlt es auf Werte um 9 Grad ab.
Die weiteren Aussichten: Samstag gering bewölkt. Höchstwerte 23 Grad. In der Nacht zum Sonntag Tiefstwerte um 13 Grad. Sonntag oft gering bewölkt maximal 26 Grad.

© www.weather365.net	Fr	Sa	So	Mo	Di
Wetter					
TMax / TMin [°C]	23 / 11	23 / 10	26 / 13	26 / 16	22 / 12
Niederschlag [mm]	3	0	0	1	0
Regenrisiko [%]	60	20	5	40	5
Bodenfeuchte [%nFK] 30-60cm Tiefe	88	88	83	78	78
Bodentemp. 40cm Tiefe [°C]	11	12	13	14	14
Pflanzenschutzmittel Sprühverluste (Grenzwert Wind 5 m/s)	mittel 4,6 m/s	leicht 2,2 m/s	leicht 2,8 m/s	mittel 4,7 m/s	leicht 2,3 m/s

Allgemeine Situation

Freitagnachmittag sind Gewitter möglich. In der kommenden Woche ist nur eine geringe Niederschlagsneigung vorhergesagt. Nach heißem Wochenende sinken die Temperaturen ab Dienstag auf Werte knapp über 20°C.

Die Blütebedingungen sind daher sehr gut. In frühen Anlagen und Sorten kann nach dem Wochenende bereits das Stadium abgehende Blüte erreicht sein. In den meisten Anlagen wird dieses Stadium im Laufe der kommenden Woche erreicht werden. Damit lägen wir ca. eine Woche vor dem langjährigen Mittel. Frostgeschädigte Anlagen werden durch den unterschiedlichen Austrieb noch längere Zeit benötigen bis alle Trauben abgeblüht haben.

Die Hinweise vom Dienstagsfax zu den Pflanzenschutzmaßnahmen gelten weiterhin!

Vorbeugende Maßnahmen gegen Traubenfäulen

Bei kompakten Rebsorten, günstigen Blühverlauf, hohen Fruchtansatz besteht die Gefahr, dass sich in der Reifephase die Beeren gegenseitig abquetschen oder verletzen. Diese Wunden werden sofort von Fäulnisserregern (Botrytis, Essig) besetzt. Eine Auflockerung kompakter Trauben in der Blüte kann schnell um sich greifender Fäulnis während der Reifephase vorbeugen.

Mechanische Maßnahmen:

- Starke Entblätterung kurz nach der Blüte

Durch eine Entblätterung in der abgehenden Blüte bis max. Schrotkorngröße der Beeren wird die Versorgung der jungen Trauben eingeschränkt und eine höhere natürliche Verrieselung tritt auf. Zeitbedarf: 5-40 Akh/ha

- Trauben teilen

Bis kurz vor Traubenschluss können Trauben dichtbeeriger Anlagen geteilt werden. Je nach gewünschten Ertragsverlust und Auflockerungsgrad ist entweder nur die Traubenspitze oder ein größerer Teil der Traube abzuschneiden. Bei frühem Traubenteilen kann der Rebstock durch größere Beeren den Ertragsverlust ausgleichen. Zeitbedarf: 70-90 Akh/ha

Einsatz von Wuchsregulatoren

Durch den Einsatz von Wuchsregulatoren wie „Gibb 3“ oder „Regalis Plus“ wird die Verrieselungsneigung und/oder Jungfernfrüchtigkeit gefördert.

Diese Mittel sind im Bereich **30 bis 50% abgeworfener Käppchen** einzusetzen.

Gibb 3 kann in den Sorten Spätburgunder, Grauburgunder, Weißburgunder, Schwarzriesling und Portugieser angewendet werden (Positivliste).

Bei Regalis Plus ist die bei der Aufwandmenge die Firmenempfehlung zu beachten.

Wuchsregulatoren können sehr sortenspezifisch wirken. Beachten Sie die Empfehlungen!

Anwendungshinweise

- Der günstigste Einsatzzeitpunkt liegt im Bereich von 30-50 % abgeworfener Käppchen (BBCH 63-65).
- Mit den Präparaten darf **nur der unmittelbare Bereich** der Traubenzone behandelt werden.
- Eine **allseitige Benetzung** der Gescheine ist sicherzustellen. Daher muss jede Gasse befahren werden. Die Wasseraufwandmenge je Hektar in Normalanlagen sollte daher zwischen 300 bis max. 400 l Wasser liegen. Höhere Wasseraufwandmengen sind nicht sinnvoll, da abtropfende Brühe keine Wirkung haben kann.
- Für Gibb 3 empfiehlt der Vertreiber die Zugabe eines Netzmittels (Adhäsit 100ml/100l Wasser)
- Langsames Antrocknen der Spritzbrühe fördert die Aufnahme des Wirkstoffes und damit die Wirkung. Bei trockener Witterung sollten Behandlungen nur in Stunden hoher Luftfeuchtigkeit d.h. vom späten Abend bis zu den frühen Morgenstunden durchgeführt werden. Bei feuchten Bedingungen (ganztäglich hohe Luftfeuchtigkeit > 70%) sollte die Konzentration verringert werden.
- Die Präparate nicht mit anderen Pflanzenschutzmitteln oder Blattdüngern ausbringen.
- Je nach Verrieselungsförderung ist mit einer Verringerung des Ertrages zu rechnen.
- Einflussfaktoren auf die Wirkung:

Zustand der Reben – in gestressten und schwachwüchsigen Anlagen (Chlorose!) kann eine Wirkungsverstärkung auftreten. Eine Anwendung ist dort zu unterlassen.

Bei ungünstigen Blühbedingungen (kalt, nass) ist von einer Anwendung abzuraten

- Anwendungsmenge: (300 – 400l Wasser/ha nur in die Traubenzone)

Gibb 3: Wir empfehlen bei Burgundersorten, Schwarzriesling und Portugieser 20 ppm (entspricht 2 Tabletten je 100 l Wasser) Die maximale Aufwandmenge lt. Zulassung sind 15 Tabletten je Hektar. Positive eigene Erfahrung in den Sorten Silvaner wurden mit einer Konzentration von 7 ppm (0,7 Tabletten = 7 Gramm je 100 l Wasser), bei Müller Thurgau und Bacchus mit 10 ppm (1 Tablette je 100 l Wasser) gemacht. Überdosierungen können zu starkem Ertragsverlust im Anwendungsjahr und Folgejahr führen!

Regalis: Riesling 1,8 kg/ha, Burgundersorten 1,2 bis 1,5 kg/ha; weitere Sorten siehe Empfehlungsliste des Herstellers; für Silvaner wird eine Anwendung wegen geringer Wirkung nicht empfohlen;

Beachten Sie unbedingt die Anwendungshinweise in den Gebrauchsanleitungen!

Beachten Sie die Hinweise zur Spritzenbefüllung, zur –reinigung und zur Dokumentation durchgeführter Pflanzenschutzbehandlungen (Rebschutzleitfaden Kap. 2)!

Wichtiger Hinweis der LWG zum Kulap-Programm B56- Förderung zum Wiederaufbau von Weinbergsmauern in Steillagen

Wer noch einen Förderantrag zur Sanierung von kaputten oder vom Einsturz bedrohten Weinbergsmauern in Steillagen stellen möchte, kann dies für 2017 **nur noch bis zum 30.6.** bei der LWG tun. Antragsunterlagen hierzu finden sie auf der Seite der LWG unter Betriebsberatung und Förderung. Da alle Mauerflächen vor Maßnahmenbeginn kontrolliert werden müssen ist es dringend zu empfehlen vor Antragstellung mit dem zuständigen Sachbearbeiter Herrn Wolter Kontakt aufzunehmen (Tel.Nr. 09319801215). Von ihm bekommen sie dann auch noch das Formular „Sanierungskonzept der LWG“, das nicht im Förderwegweiser zu finden ist, zugeschickt.